

**Axel Karner: Der rosarote Balkon. Wieser Verlag, Klagenfurt/Celovec 2012, 50 Seiten, € 14,80**

Prosa, die manchmal in Verse übergeht, wortkarge Schlaglichter, in denen Tragödien aufblitzen, blitzschnell vorbei. Es ist viel von Toten die Rede, von geschundenen Kreaturen, Begräbnissen, gequälten Tieren. Ein geschlachtetes Kind, ein vergrabener Balg. Die sich lebendig wissen, haben Alpträume, bangen um ihren Verstand. Das Dorf eine irdische Hölle. Ohne andere Werke des Autors zu kennen, sodass ich „Der rosarote Balkon“ seiner Entwicklung nicht zuordnen kann, suche ich Orientierung an dem den Texten vorangestellten Bibelzitat Johannes 1,14: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als

---

*Rezensionen* 131

des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“

Größer könnte der Kontrast nicht sein, zwischen der behaupteten „Herrlichkeit“ des fleischgewordenen Gottessohnes und dem Elend der malträtierten Kinder, in die man allenfalls den gefolterten Gekreuzigten hineinsehen könnte. Spontane, im Suff ausgeführte profane Kreuzigungen finden statt, die Mitwissenden kämpfen im Traum mit Chimären wie von Hieronymus Bosch, die die Realität entstellend kenntlich machen.

Leicht nachvollziehbar die Abwehr gegen die Sonntagmorgen-Sendung. „Welch holde Kunst. Sie tanzen an offenen Gräbern ... Entfällt die evangelische Erbauung, martern Schumann und Brahms und schlecht rezitierte Verse ... Schweigt der Vater, redet Fremdes.“ Das Gedicht auf der letzten Seite hilft, die bedrückende Lektüre abzuschließen: „ist nichts/ wo das tal war/ hahn und gänsefuß// die schrift/ hält sich fern//...“ Welche Schrift? Die „Heilige“ wohl, vielleicht eher noch der genaue Bericht, der nach Schuld und Ursachen fragt, das Geschehene benennt. Axel Karner gräbt mit seinen Texten da, wo „nichts mehr ist“, das Schweigen auf, ackert den nichts-sagenden Boden um. Laut Klappentext ist er Lehrer für Evangelische Religion, Darstellendes Spiel und Soziales Lernen in Wien.

*Annemarie Moser*